

Geschichte(n) in Vielfalt

Geschichte(n) in Vielfalt ist ein Förderprogramm der Stiftung evz (Erinnerung, Verantwortung, Zukunft) für Bildungs- und Begegnungsprojekte, die sich besonders schwierigen, schmerzhaften oder umstrittenen Bereichen der Geschichte annähern.

Ziel ist, Unrechtserfahrungen und physische oder psychische Gewalt aus (Bürger)kriegen, auf Grund von Vertreibung und Flucht oder auch in diktatorischen Regimen vorzustellen, greifbar zu machen und aufzuarbeiten. Die Stiftung hebt besonders hervor, dass die Projekte wechselseitigen Respekt und Verständigung zwischen Gruppen, die eine gemeinsame Geschichte teilen, fördern sollen, um das Zusammenleben dieser Gruppen in Deutschland zu stärken. Deswegen sollen gerade Menschen in Dialog gebracht werden, die eine unterschiedliche Sichtweise auf einen gemeinsam erlebten geschichtlichen Prozess haben, um so zur Aussöhnung beizutragen.

Gefördert werden zurzeit u.a. Ausstellungen zu Biographien farbiger Menschen in Deutschland oder der kolonialen Vergangenheit, ein Jugendprogramm zur Ein- und Auswanderung, interkulturelle Seminararbeit zum Derisim Genozid oder auch die Verfolgung der Sinti in Hannover.

Die aktuelle Ausschreibung richtet sich vor allem an zivilgesellschaftliche Initiativen und gemeinnützige Organisationen, die mit ihrem Projekt Erwachsene, insbesondere aus aktiven Vereinigungen oder auch Jugendliche erreichen möchten. Nicht gefördert werden die Produktion von Ausstellungen, Filmen und Publikationen, internationale Projekte, politische Projekte oder Tagungsveranstaltungen.

Mit insgesamt 350.000,00 € werden ab 2012 15 bis 20 Projekte gefördert. Jeder Projektträger soll einen Eigenanteil in die Projektkosten einfließen lassen. Bewerbungsfrist ist der 09.09.2011.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

İbİs - Infodienst Integration 05/11

- Geschichte(n) in Vielfalt
- Amaro Drom e.V. – Jugendorganisation für Roma und Nicht-Roma
- Frauen in Bewegung – Kampagne zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen
- Islam, Islamismus und Demokratie – Filmreihe von ufuq.de und der HAW Hamburg
- İbİs - Rezension: Integration braucht faire Bildungschancen
- İbİs - Seminar: Interkulturelles Konfliktmanagement

Amaro Drom e.V.

Jugendorganisation für Roma und Nicht-Roma

Amaro Drom e.V. ist ein interkultureller Jugendverband von Roma und Nicht-Roma, der sich für die Mobilisierung und Selbstorganisation von Jugendlichen einsetzt. Der Verein ist in Berlin ansässig, hat jedoch im Bundesgebiet Außenstellen wie z.B. in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg.

Amaro Drom organisiert Jugendtreffen von Roma und Nicht-Roma in verschiedenen europäischen Ländern und vermittelt Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland in Roma Projekte in Mittel- und Südosteuropa.

Die Geschäftsstelle in Berlin unterstützt darüber hinaus junge Roma beim Erwerb eines Schulabschlusses oder auch bei der Suche nach Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie Stipendien.

Der Verein engagiert sich zudem in der Bildungsarbeit. Er bietet für Bildungseinrichtungen und freie Träger Seminare, Workshops und Referate zu den Themen Antiziganismus, Rassismus, Migration, Geschichte und Aufarbeitung des Nationalsozialismus und europäische(n) Erinnerungskultur(en) an.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Impressum:

Herausgeber: İbİs - Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Am Grillopark 10
47169 Duisburg

Kontakt, An- und Abmeldung: info@ibis-institut.de

Redaktion: Patricia Jessen, Frank Jessen

Frauen in Bewegung

Kampagne zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen

Parallel zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland will TERRE DES FEMMES mit der bundesweiten Kampagne "Frau in Bewegung" auf die Diskriminierung von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund im Sport und der gesamten Gesellschaft aufmerksam machen. Dabei wird der Fokus nicht nur auf Deutschland liegen, sondern insbesondere auch auf den Einschränkungen, denen sich Frauen im gesellschaftlichen und sportlichen Bereich in fundamentalistischen Ländern gegenüber sehen.

Besonderes Ziel der Kampagne ist, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zu informieren und zu stärken. Diese können auf Grund von struktureller Gewalt oder gesellschaftlichen Konventionen und Traditionen besonders oft nicht an Sportangeboten und -veranstaltungen teilnehmen. TERRE DES FEMMES möchte im Rahmen der Kampagne Wege in den Sport und in die Vernetzung aufzeigen und initiieren.

Bei Aktionen und in bildungspolitische Veranstaltungen werden deswegen bundesweit im Zeitraum der Fußballweltmeisterschaft verschiedene thematische Schwerpunkte im Bereich Frauen – Sport – Diskriminierung aufgegriffen.

Zusätzlich werden Institutionen der Frauenarbeit wie z.B. Beratungsstellen, Schutzeinrichtungen und Frauenhäuser für Mädchen und Frauen vorgestellt. Insbesondere soll über bestehende Hilfsstrukturen informiert werden, die Frauen im Bereich Diskriminierung und Unterdrückung stärken.

Auf der Aktionswebsite kann man sich über aktuelle Veranstaltungen, Ausstellungen, die Geschichte des Frauenfußballs in verschiedenen Ländern und die Spielorte der WM 2011 informieren. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Islam, Islamismus und Demokratie

Filmreihe von ufuq.de und der HAW Hamburg

Der Verein ufuq.de und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) haben gemeinsam eine Filmreihe zu Islam, Islamismus und Demokratie mit Begleitheften gestaltet. Die fünf Kurzfilme von jeweils 10-15 Minuten greifen Themen auf, die in der aktuellen Diskussion immer wieder aufkommen und auch bei der Arbeit und den Umgang mit (jungen) MuslimInnen eine Rolle spielen können:

- Islam und Demokratie
- Scharia, Menschenrechte und Geschlechterrollen
- Islamismus und Salafismus
- Nahostkonflikt
- religiös begründeter Antisemitismus

Die Filme richten sich vor allem an PädagogInnen, die mit jungen MuslimInnen arbeiten, z.B. in Schulen oder auch in der Sozialarbeit. Gleichzeitig sind sie aber auch für MultiplikatorInnen gedacht, sei es im kommunalen Bereich, bei der Polizei oder in anderen Einrichtungen. Die Filme sind so gestaltet, dass sie auch gemeinsam mit Jugendlichen angesehen werden können.

Ziel ist, Grundlegendes zu Fragen und Themen zu präsentieren, die viele MuslimInnen, insbesondere jungen MuslimInnen, in Bezug auf ihre Religion, ihre Wertvorstellungen, ihre Rolle in der Gesellschaft und ihre Sicht zu Politik und Gesellschaftssystem beschäftigen. Alle Filme haben ein Begleitheft. Diese Hefte geben zusätzliche Informationen und Materialien und bieten praktische Hinweise und Anregungen für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen in diesem schwierigen Themenfeld.

Die Filme und Begleithefte können von Bildungseinrichtungen und anderen pädagogischen Trägern, Kommunen, Quartiersbüros oder Einrichtungen der Lehrerfortbildung kostenlos bestellt werden. Bezogen werden können die Materialien über Deniz.Uenlue@haw-hamburg.de oder info@ufuq.de

İbİs – Rezension: Integration braucht faire Bildungschancen

Die Veröffentlichung der Bertelsmann Stiftung „Integration braucht faire Bildungschancen“, die 2008 den Carl-Bertelsmann Preis erhielt, beleuchtet in insgesamt 17 Artikeln den Zusammenhang zwischen Bildung und Integration.

Dabei sind die Artikel vier Themenbereichen zugeordnet:

- Die Herausforderung
- Internationale Lösungsansätze
- Perspektiven für einen Wandel in Deutschland
- Auf dem Weg zu einem grundlegenden Wandel

Unter dem Punkt „Die Herausforderung“ wird insbesondere die IST-Situation beleuchtet: Wie ist es um die Schulleistung von Jugendlichen im internationalen Vergleich bestellt? Wie sieht die Situation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bezüglich der Bildungsgerechtigkeit aus?

Bei den „Internationalen Lösungsansätzen“ werden Praxisbeispiele aus verschiedenen Ländern vorgestellt, z.B. aus Kanada, Schweden, Großbritannien oder der Schweiz.

„Perspektiven für einen Wandel in Deutschland“ widmet sich der Fragestellung, wie die Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund verbessert werden können. Dabei wird beleuchtet, wie Sprache Schlüssel für Bildung ist, wie Elternarbeit gezielt die Bildungschancen von Kindern verbessert oder wie ein inklusives Schulsystem gestaltet wird.

Unter dem vierten Punkt „Auf dem Weg zu einem grundlegenden Wandel“ stellt die Bertelsmann Stiftung dann konkrete Empfehlungen vor, um die Chancen der Kinder im Bildungsbereich in Deutschland verbessern zu können.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Integration braucht faire Bildungschancen. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

İbİs – Seminar

Interkulturelles Konfliktmanagement

Konflikte treten überall im menschlichen Zusammenleben auf. Was passiert aber, wenn Menschen oder Gruppen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in einen Konflikt eintreten? Wie kann man hier unterstützend in den Prozess eingreifen und Lösungen und Übereinkünfte erzielen? Ziel des Seminars ist, einen Einstieg zu geben und gemeinsam zu erarbeiten, wie interkulturelle Konflikte durch Perspektivwechsel, Partizipation, Authentizität und Wissen übereinander gelöst werden können.

Seminarinhalte sind:

- kurze Einführung in die Konflikttheorie: Was ist ein Konflikt?
- typische Konfliktfelder im interkulturellen Kontext entdecken
- die eigene Rolle in einem Konflikt analysieren
- aus Konflikten lernen, Konflikte als Energie und Chance zur Veränderung begreifen
- vorausschauend agieren – Partizipation als erfolgreiches Konzept zur Integration

Selbstverständlich bieten wir dieses Seminar auch als Inhouse - Seminar an. D.h. wir kommen zu Ihnen, in Ihre Institution – sei es eine kommunale Behörde, ein freier Träger, ein Verein, ein Stadtteilbüro etc. – und arbeiten mit Ihren KollegInnen und MitarbeiterInnen.

Gerne passen wir das Seminar an die individuellen Bedürfnisse bei Ihnen vor Ort an. Für Seminaranfragen senden Sie bitte eine E-Mail an: info@ibis-institut.de